

Paderborn, 01.10.2020

11. Sitzung des 48. Studierendenparlaments

Datum: 09.09.2020

Ort: online über BigBlueButton

Uhrzeit: 14:16

Protokollantin: Anna Senger

Vorläufige Tagesordnung

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien
- 2) Berichte
 1. Bericht des Präsidiums
 2. Berichte der stud. Mitglieder des Senats
 3. Berichte des Satzungsausschusses
 4. Berichte des AStA
 5. Berichte der Wahlleitung
 6. Berichte des Haushaltsausschusses
 7. Berichte des Ausschusses für Hochschulwahlen
 8. Berichte der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb
 9. Sonstige Berichte
- 3) Wahl eines studentischen Mitglieds für den Vorstand des Heinz-Nixdorf Instituts 2020
- 4) Wahl eines studentischen Mitglieds für den Vorstand des Heinz-Nixdorf Instituts 2021
- 5) Angebot zur Vertragsoptimierung Druckerverträge AStA Copyservice
- 6) E-Semesterticket
- 7) Arbeitsauftrag zur Konkretisierung der Ausgestaltung der Hochschulwahlen 2020
- 8) Einberufung des Ausschusses für Hochschulwahlen
- 9) Stellungnahme zur Kritik an den Wahlprüfsteinen und der Podiumsdiskussion des AStA

10) Sonstiges

Anhang: Anwesenheitslisten, Beschlussblätter

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

Die 11. Sitzung des 48. Studierendenparlaments wird am 09.09.2020 um 14:16 durch Gerrit Pape eröffnet. Gerrit stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden und das Parlament laut beschlussfähig sei. Lea Biere sei entschuldigt. Lukas Corona werde von Moritz Bunse und André Merschmann durch Nik Föckeler vertreten.

Für Julius Michel sei nach zweimaligem unentschuldigtem Fehlen Sascha Grüner nachgerückt. Für Abuhurrera Pirzada sei aus demselben Grund Harun Tas über das Nachrücken informiert worden. Nikhil Kumar Jha sei zurückgetreten und Ange Gaelle Simo Noubissi nachgerückt. Eduardo Lima da Silva sei zurückgetreten und Arne Auen für ihn nachgerückt. Ronie Ördek sei zurückgetreten und Anna Asatryan nachgerückt. Serdal Iğrek habe zweimal unentschuldig gefehlt, für ihn sei Robert Käuper nachgerückt. Karen Henkefend sei über ihr Nachrücken für Dennis Hambach informiert worden.

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Ja: 14

Nein: 0

Enthaltungen: 2

Die Tagesordnung wird angenommen.

Protokolle der 7. und 8. Sitzung werden ohne Anmerkungen beschlossen.

2) Berichte

1. Bericht des Präsidiums

- Gerrit Pape berichtet, die Vertretungsregelung werde wieder durchgesetzt. Die Anfrage an das Justitiariat bezüglich der Beitragsordnung werde geprüft. Die unkommentierte Veröffentlichung der Wahlprüfsteine sei stark kritisiert worden, dazu gebe es jetzt die Stellungnahme in A7. Der Posten für das HNI sei ausgeschrieben worden, worauf sich Studierende beworben haben. Da das StuPa noch bis zum Ende des Jahres im Amt sei, müsse der Posten auch für 2021 besetzt werden.

2. Bericht der studentischen Mitglieder des Senats

- Gerrit berichtet, die Grundordnung sei vom Ministerium angenommen und die Geschäftsordnung entsprechend angepasst worden. Der Hochschulrat sei mit Christine Silberhorn neu besetzt worden. Das kommende Wintersemester werde ein Hybrid aus Online- und Präsenzsemester sein. Nach Corona-Verordnung seien nur etwa 1.200 Präsenzplätze zur gleichen Zeit in der gesamten Uni zur Verfügung. Eine offene Frage sei, wie es in der zweiten Semesterhälfte weitergehe, da die Corona-Verordnung des Landes nur bis zum 31.12. gelte.

3. Berichte des Satzungsausschusses

- Der Ausschuss hat nicht getagt.

4. Berichte des AStA

- Leonie Niemerg teilt mit, am Abend finden die Sofa Stories im Kreuzgarten statt. Das Video zur Bürgermeisterdebatte sei noch online, in Echtzeit habe es etwa 120 Zuschauer*innen gegeben bei insgesamt 1.168 Aufrufen, was die mit Abstand größte Teilnehmerzahl für eine FORUM-Veranstaltung sei. Ein Konzept zur Wiedereröffnung des Study Space sei nun ausgearbeitet worden, dieser solle zeitgleich mit der Bibliothek öffnen. Das genaue Datum stehe aber noch nicht fest. Karina Xavier habe sich in Bezug auf die Mehrwertsteuersenkung zum Semesterticket erkundigt, pro Studierende*r erlasse VPH im Sommersemester €1,91 und DB Regio €0,85. Für alle Studierende insgesamt sei es eine Ersparnis von €55.200.

5. Berichte der Wahlleitung

- Patricia Kallert berichtet, die Wahlleitung werde angesichts der hygienischen Herausforderung der diesjährigen Wahl Studierende dazu anhalten die Briefwahl zu beantragen. Das Budget für Materialien sei um €2.020 erhöht worden. Eine Onlinewahl sei wegen des Hochschulgesetzes und der fehlenden Rechtsverordnung nicht durchführbar. Das Justitiariat prüfe noch die fertige Wahlbenachrichtigung und -vorschläge, sowie den Kostenplan. Ein Problem stelle die Listenbewerbung dar, eine digitale Podiumsdiskussion sei im Gespräch. Ein Hygienekonzept sei mit u.a. Herrn Hellmich besprochen worden, steigende Kosten seien aber sicher. Die Bewerbung der Wahl sei auch noch unsicher.
- Helen Meißner fragt, ob es realistisch sei, dass Studierende, die schon nicht in den Audimax zum Wählen gehen, die Briefwahl beantragen. Patricia finde es schwierig einzuschätzen, zumal die Hybridsituation alles erschwere und Studierende nicht auf dem Campus seien.
- Helen fragt, wieso eine Onlinewahl keine Option sei. Gerrit verweist auf die Sitzung mit dem Wahlvorstand. Das Hochschulgesetz sehe Onlinewahlen zwar vor, die entsprechende Verordnung des Ministeriums sei aber noch nicht fertig und werde es vor der Wahl voraussichtlich auch nicht. Laut Justitiariat sei eine Onlinewahl deshalb nicht rechtssicher durchführbar.
- Helen fragt, ob für die Transitphase nicht eine eigene Verordnung durchgesetzt werden könne. Gerrit verneint, für das StuPa könne es eventuell möglich sein, aber der Senat und die Fakultätsräte müsse trotzdem rechtssicher gewählt werden. Leonard Heimann ergänzt, wenn die Wahl des Senats laut Justitiariat nicht möglich sei, gelte es auch für das StuPa.
- Nik Föckeler fragt, ob Kontakt mit der TU Dortmund aufgenommen worden sei, da dort eine Onlinewahl durchgeführt worden sei. Patricia habe keinen Kontakt aufgenommen, sich aber damit beschäftigt. Eine Änderung der Wahlordnung sei in jedem Falle nötig. Zudem müsse eine eidesstaatliche Erklärung abgegeben werden, was aber bei der Briefwahl genauso sei.
- Helen sehe ein ernstes Problem und fragt, ob die Wahl nicht bei einer bestimmten Stimmzahl aberkannt werden könne. Gerrit merkt an, die Wahlbeteiligung sei auch sonst nie besonders hoch gewesen, also werde nichts aberkannt. Helen finde es nicht demokratisch.

- Nik finde, es gehe darum die Schwelle zur Wahl zu minimieren. Er glaube, dass nur die wenigsten sich die Mühe machen die Briefwahl zu beantragen. Helen stimmt zu.

6. Berichte des Haushaltsausschusses

- Der Ausschuss hat nicht getagt.

7. Berichte des Ausschusses für Hochschulwahlen

- Der Ausschuss hat nicht getagt.

8. Bericht der studentischen Vertreter des StwPb

- Der Verwaltungsrat hat nicht getagt.

9. Sonstige Berichte

- Es gibt keine sonstigen Berichte.

3) Wahl eines studentischen Mitglieds für den Vorstand des Heinz-Nixdorf Instituts 2020

- Mark Henkenjohann und Theresa Scheutzow stellen sich zur Wahl auf. Mark stellt sich vor und Nadine Dubberke stellt stellvertretend Theresa vor.
- Gerrit Pape stellt fest, dass die Person mit den meisten Ja-Stimmen die Wahl gewinne.
- Nik Föckeler fragt, ob ein Nein für eine Person aus der Abstimmung ersichtlich sei. Gerrit erklärt, ein Nein werde gegen beide Kandidat*innen ausgesprochen.
- Lidija fragt, ob die Wahl nur für 2020 gelte. Gerrit bestätigt.

Name der Kandidierenden	Ja-Stimmen	Enthaltungen
Theresa Scheutzow	11	1
Mark Henkenjohann	5	

Theresa Scheutzow wird in den HNI-Vorstand für 2020 gewählt.

4) Wahl eines studentischen Mitglieds für den Vorstand des Heinz-Nixdorf Instituts 2021

- Dieselben Kandidaten stellen sich zur Wahl auf.

Name der Kandidierenden	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
Theresa Scheutzow	10	1
Mark Henkenjohann	5	

Theresa Scheutzow wird in den HNI-Vorstand für 2021 gewählt.

5) Angebot zur Vertragsoptimierung Druckerverträge AStA Copyservice

- Sharlene Frammelsberger erklärt, der AStA habe mit Römhild und der refinanzierenden Bank gesprochen, um Fixkosten zu reduzieren. Der Entschluss sei, sieben Drucker aus dem Vertrag zu streichen und 15 zu behalten. Momentan laufen noch zwei Verträge, einer werde wegfallen. Die Gesamtlaufzeit ändere sich dadurch nicht. Inklusivseiten werden auch reduziert, von 100.000 auf 30.000 pro Monat. Wenn wieder mehr benötigt werde, sei der Partner bereit die Zahl wieder nach oben anzupassen. Die Ersparnis bei der monatlichen Miete von €2.604,58 liege damit bei €523,23. Nach einer Evaluation sei die Vertragsanpassung auch im Normalbetrieb von Vorteil.
- Leonard Heimann ergänzt, auch Beiträge an VG Wort werden eingespart. Für dieses Haushaltsjahr helfe es nicht mehr, aber es seien nochmal einige Hundert Euro.
- Gerrit Pape weist darauf hin, dass es sich um eine Reduzierung eines bestehenden Vertrags handle und nach HWVO nicht eine Zweidrittel-, sondern die Mehrheit der Mitglieder benötigt werde, also 15 Ja-Stimmen.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ja: 18

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wird angenommen.

6) E-Semesterticket

- Sharlene Frammelsberger erklärt, Karina Xavier habe sich mit Frau Probst über die Vorteile eines E-Semestertickets unterhalten, ein StuPa-Beschluss sei aber nötig, bevor sich der AStA damit weiter beschäftige.
- Tim Aßbrock fragt, ob der AStA sich mit der technischen Umsetzung auseinandergesetzt habe und ob es eventuell über die PAUL-App zu realisieren sei. Leonard Heimann erklärt, die Umsetzung an anderen Unis sei diskutiert worden, u.a. eine App oder ein Papierticket. Die präferierte Lösung sei aber eine PDF über PAUL, die man wie eine Studienbescheinigung ausdrucken oder auf dem Handy vorzeigen kann. Sei es nicht möglich, wäre eine Möglichkeit, die eigenen Daten über das Tarifsystem der DB einzugeben (www.ots-nrw.de), optimal sei es aber nicht. Ein Ausdrucken muss in jedem Fall möglich sein, keine reine online-Version.
- Robert Käufer fragt, ob die Ausstellung an Studierende delegiert werde, sodass die Verwaltung Kosten spare. Er befürchte Missbrauch. Leonard Heimann erklärt, die PDF-Datei trage einen QR-Code, der, wie das Ticket jetzt auch, mit dem Ausweis vorgezeigt werde. Ein Missbrauch sei eigentlich auszuschließen.
- Leonard betont, es gehe nur darum den Prozess anzustoßen. Bevor etwas konkret umgesetzt werde, werde der komplette Plan im StuPa präsentiert. Der Beschluss sei nur für die Unileitung notwendig.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ja: 15

Nein: 1

Der Antrag wird angenommen.

7) Arbeitsauftrag zur Konkretisierung der Ausgestaltung der Hochschulwahlen 2020

- Patrick Schüren bittet um die Ausarbeitung eines Konzepts für Hochschulwahlen. Der Vorschlag sei eine Online- oder Briefwahl. Erstere solle z.B. über Como realisiert werden, so werde eine Stimme pro Person sichergestellt. Bei der Option könne man sich mit der TU Dortmund absprechen. Sollte die Onlinewahl nicht möglich sein, müsse eine Briefwahl organisiert werden. Man könne von Studierenden nicht verlangen nur für die Wahl in die Uni zu fahren.
- Tim Aßbrock berichtet vom Kommentar des Ausschusses für Hochschulwahlen dazu. Dieser sei gegen eine Onlinewahl nicht abgeneigt, das Justitiariat weigere sich aber §54 (3) des Hochschulgesetzes ohne die entsprechende Verordnung zu befolgen. Bei einer Briefwahl gehe der Ausschuss von höherer Wahlbeteiligung aus, das Problem sei aber der Kostenfaktor und damit die Sinnhaftigkeit. Ein Konzept könne der Ausschuss, wenn gewünscht, ausarbeiten, Tim sei aber nicht der Ansicht, dass es primär dessen Aufgabe sei. Herr Hellmich sei hauptsächlich für die Wahl zuständig, der Ausschuss berate nur.
- Patrick besteht darauf, dass der Ausschuss zu dem Thema tage. Er fragt, ob es keine Corona-Verordnung gebe, nach der die Onlinewahl rechtens sei. Leonard Heimann finde, es spreche nichts dagegen beim Justitiariat noch einmal nachzufragen. Die Briefwahl werde schwierig zu realisieren sein, da alleine der Postweg sich auf mehr als €32.000 belaufe, verglichen mit dem derzeitigen geplanten Budget von €6.000.
- Gerrit Pape ergänzt, die Corona-Verordnung regle, dass Gremien online tagen und abstimmen dürfen, nicht aber die Wahlen. Der AStA dürfe die Wahl für unsicher erklären und verschieben.
- Nik Föckeler denke, man könne von einem Mengenrabatt pro Brief ausgehen. Leonard merkt an, es gebe nur die Möglichkeit der Werbung per Dialogpost, aber keine Rabattmöglichkeiten sonst. Das Porto sei gesetzlich geregelt.
- Gerrit finde, die Wahlbeteiligung würde durch das Zuschicken erhöht werden, man müsste aber auch Personen für das Packen der Briefe bezahlen.
- Nik verweist noch einmal auf die TU Dortmund, die sich mit den rechtlichen Fragen ja auseinandergesetzt haben müsste. Gerrit erklärt, die TU verwende schon seit 2018 POLYAS. Damals seien Onlinewahlen noch nicht vom Hochschulgesetz blockiert worden.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ja: 8

Nein: 4

Enthaltungen: 5

Der Antrag wird angenommen.

8) Einberufung des Ausschusses für Hochschulwahlen

- Patrick Schüren möchte die Tagung bis zum 30.09. durchgeführt haben, damit ein Konzept rechtzeitig vor den Wahlen am 30.11. feststehe.

Über den Antrag wird nach einem Abbruch wiederholt abgestimmt.

Ja: 8

Nein: 3

Enthaltungen: 6

Der Antrag wird angenommen.

9) Stellungnahme zur Kritik an den Wahlprüfsteinen und der Podiumsdiskussion des AStA

- Gerrit Pape erinnert, die Wahlprüfsteine seien nach dem entsprechenden Beschluss veröffentlicht worden. Es habe sich gezeigt, dass die Antworten einer Partei nicht unkommentiert gelassen werden konnten. Zuerst seien auch längere Antworten eingegangen, nach der Korrektur aber auch krasse Ausdrücke abgeschwächt, wenn auch nicht geleugnet. Da das StuPa die Initiative Queers & Friends anerkenne, könne es die Wahlprüfsteine nicht unkommentiert stehen lassen. Die Podiumsdiskussion habe auch eine Petition ausgelöst.
- Leonard Heimann fragt, was die Intention des Antrags sei.
- Lukas Lambrecht bittet den letzten Satz zu konkretisieren, da er AStAs Statement widerspreche. Gerrit erklärt, der letzte Satz heiße nicht, dass die Partei nie wieder eingeladen werde, aber dass solche Aussagen klar eingeordnet und ggf. abgebrochen werden müssen.
- Nadine Dubberke fragt, ob solche Äußerungen nicht zum Ausschluss aus dem Talk führen sollten und wie man sich als eine weltoffene Uni präsentieren und bei so etwas keine klare Position beziehen könne. Solche Parteien und Aussagen grenzen Menschen und Gruppen aus. Nadine finde, darüber werde zu wenig diskutiert.
- Moritz Bunse merkt an, so sehr die Aussagen zu verachten seien, müsse das StuPa aufpassen, da es sich um eine legitime Partei in unserem System handle. Die Aufgabe StuPas sei neutral zu bleiben und im Zweifel im Nachgang dagegen vorgehen. Von vornherein Aussagen nicht zu veröffentlichen stelle die Neutralität in Frage.
- Robert Käuper fragt, ob Neutralität einen größeren Stellenwert hat als das Grundgesetz. So sehe er die Lesart AStAs. Eine Welt habe letztes Jahr schon eine Stellungnahme dazu verfasst: <https://einewelt.upb.de/nein-die-afd-geh%C3%B6rt-nicht-dazu>
- Büsra Yalaman finde es sehr schwach sich hinter der Neutralitätspflicht zu verstecken.
- Nadine finde, die Partei dürfe sich äußern, aber man müsse auf jeden Fall darauf reagieren. Tut man es nicht, beteilige man sich daran.
- Roman Patzer-Meyer verweist auf §53 (2) des Hochschulgesetzes. Das Einladen der AfD fördere die Bereitschaft zur aktiven Toleranz auf keinen Fall, deshalb dürfe sie nicht an solchen Veranstaltungen teilnehmen.

- Lukas finde dennoch, man könne und solle sich auch im Nachgang distanzieren. Er halte das Einladen und der Neutralitätspflicht gerecht werden für angebracht. Eine Einladung und die eigene Position seien auseinander zu halten.
- Sharlene Frammelsberger erinnert, Andreas Schwengel habe angekündigt, dass alle eingeladen werden und aus welchem Grund. Als die letzten Male darüber berichtet worden sei, habe sich niemand dazu geäußert. Der AStA habe seine Position klar dargestellt. Das StuPa sollte darauf reagieren, da die Wahlprüfsteine von ihm seien.
- Nadine fragt, ob es darum gehe, dass die AfD nicht mehr eingeladen werde. Gerrit sagt, es gehe um die Verfassung einer Stellungnahme.
- Sharlene finde, mit der professionellen Leitung der Debatte sei gut darauf eingegangen worden.
- Roman finde die Antragsgrundlage und das -ziel unklar. Gerrit erklärt, das Ziel sei zu erklären, warum die Partei für die Wahlprüfsteine angefragt worden seien, und klarzumachen, warum getroffene Aussagen nicht mit den Werten der Uni vereinbar seien.
- Roman bittet das Ziel explizit klarzumachen. Gerrit wiederholt, das Ziel sei die veröffentlichten Antworten nicht unkommentiert stehen zu lassen.
- Nik Föckeler fragt, ob der Antragstext die Stellungnahme sei. Gerrit bejaht.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ja: 9

Nein: 1

Enthaltungen: 7

Der Antrag wird angenommen.

10) Sonstiges

- Gerrit Pape teilt mit, da die Amtszeit um drei Monate verlängert worden sei, könne der Sitz, wenn gewünscht, auch abgegeben werden. Die Satzung müsse in der nächsten Sitzung beschlossen werden.
- Robert Käuper bittet ihn und Anna Asatryan in den Mitgliederverteiler aufzunehmen.
- Leonard Heimann bittet um die Einberufung der Sitzung am 30.09., damit der Nachtragshaushaltsplan beschlossen werden könne.
- Lidija bedankt sich bei dem Präsidium für die Organisation und bei Gerrit für die Moderation der Sitzung.

Gerrit schließt die Sitzung um 15:37.

Anwesende Parlamentarier*innen

Name	Vorname	Von	Bis
Bunse	Moritz	14:00	15:37
Bollmann	Patrick	14:00	15:37
Grünner	Sascha	14:00	15:37
Siemensmeyer	Niels	14:00	15:37
Yalaman	Büsra	14:00	15:37
Masroor	Anam	14:00	15:37
Kozbay	Aydin Emirhan	14:00	15:37
Föckeler	Nik	14:00	15:37
Lambrecht	Lukas	14:00	15:37
Auen	Arne	14:00	15:37
Asatryan	Anna	14:00	15:37
Käuper	Robert	14:00	15:37
Patzer-Meyer	Roman	14:00	15:37
Pape	Gerrit	14:00	15:37
Meißner	Helen	14:00	15:37
Aßbrock	Tim	14:00	15:37
Koch	Michael	14:00	15:37
Jakovljevic	Lidija	14:00	15:37

Anwesende Gäste

Name	Vorname	Von	Bis
	Christopher	14:00	15:37
Henkenjohann	Mark	14:00	14:50
Dubberke	Nadine	14:00	15:37
Kallert	Patricia	14:00	15:37
	Universal	14:00	15:37
Schüren	Patrick	14:00	15:37
Negi	Daniel	14:00	15:37
Heimann	Leonard	14:00	15:37
Niemerg	Leonie	14:00	15:37
Frammelsberger	Sharlene	14:40	15:37